



## Von der Schule verwiesen

Schülerprotest an der  
Berliner Carl-von-Ossietzky-Schule 1988

### Arbeitsblatt 2

#### Solidarität

Wegen ihrer Kritik an der Militärparade zum Gründungstag der DDR (7. Oktober) und einer Unterschriftensammlung gegen die Parade werden vier Schüler von der Schule verwiesen. Ein Schüler wird außerdem wegen seiner Parteinahme für die freie polnische Gewerkschaft Solidarność an eine andere Schule versetzt.

Lesen Sie aufmerksam die vom BStU (Bundesbeauftragter für die Stasi-Unterlagen) gestempelten Dokumente und bearbeiten Sie die Arbeitsaufträge.

Sie können die Dokumente und Fragen in Ihrer Gruppe aufteilen.



### Arbeitsaufträge

#### A. Dokument BStU 000196

Die Eltern von Sebastian Weide beschwerten sich schriftlich beim Ministerium für Volksbildung.

- Was ist der Grund ihrer Beschwerde?
- Bewerten Sie die Grußformel am Ende des Briefes.

#### B. Dokumente BStU 000028, 29, 34

Nachts malen Unbekannte eine kritische Aufforderung an die Außenfassade der Schule.

- Legen Sie dar, welche Maßnahmen die Stasi einleitet.
- Formulieren Sie aus, was Wort und Satzzeichen Ihrer Meinung nach ausdrücken soll.

#### C. Dokumente BStU 000016, 24, 30, 31, 32

Die Stasi ist der Ansicht, dass verschiedene Gruppen versuchen, die Vorkommnisse an der Schule politisch gegen die DDR zu nutzen.

- Welche Personenkreise und welche Bürgerinitiative beschuldigt die Stasi?

- Fassen Sie die geplanten Maßnahmen der Stasi in eigenen Worten zusammen.

#### D. Dokumente BStU 000170, 8

Das Stadtjugendpfarramt informiert alle Gemeinden Berlins über die Vorkommnisse.

- Formulieren Sie mit eigenen Worten, wozu das Pfarramt mit dem Brief aufruft.
- Arbeiten Sie aus dem Brief heraus, weshalb sich die Kirche für die Jugendlichen engagiert.
- Beschreiben Sie das Weltbild, das in Brief und Flugblatt zum Ausdruck kommt.
- Welche Gefahr könnte die Stasi in dem Aufruf gesehen haben?
- Interpretieren Sie die verwendete Symbolik des Flugblatts.

#### E. Zusatzfrage

- Überlegen Sie, wen Sie heute um Hilfe bitten würden, wenn Sie glauben, dass Ihnen Unrecht geschieht.

### Präsentation

Tauschen Sie untereinander Ihre Erkenntnisse aus und erarbeiten Sie anschließend für Ihre Mitschülerinnen und Mitschüler eine gemeinsame Präsentation. Es steht Ihnen frei, dafür eine Wandzeitung, einen Vortrag, ein Rollenspiel, einen Comic, Grafiken oder andere Illustrationen anzufertigen.

Für Ihre Präsentation haben Sie 10 Minuten Zeit.

# Schreiben an das Ministerium

Manuela Weide

Neue Schönholzer Str.12  
Berlin  
1100

Tel.: 40 928 58



Ministerium für Volksbildung  
- Minister -

Unter den Linden  
Berlin  
1086

Berlin, den 30.10.88

Werte Frau Minister!

Gegen die Schulstrafen, die gegen unseren Sohn, Sebastian Weide ausgesprochen wurden, haben wir beim zuständigen Bezirksschulrat Frau [redacted] am 12.10.1988 Beschwerde eingelegt. Wir haben diese Beschwerde ausführlich begründet. In einem mit dem 19.10.1988 datierten Schreiben wurde uns mitgeteilt, daß unsere Beschwerde ordnungsgemäß geprüft worden sei. Es wäre festgestellt worden, heißt es in dem Schreiben des Bezirksschulrates, daß die "entsprechend der Schulordnung vom 29.11.1972, GBL 1 Nr.44, Paragraph 33 Absatz 1c und 1d" ausgesprochene Schulstrafe rechtmäßig sei. Die angeführte Schulordnung enthält aber im Paragraph 33 weder einen Absatz 1c noch einen Absatz 1d. Während der Zeit der Prüfung unserer Beschwerde sind mit uns und mit unserem Sohn keine Gespräche über den Sachverhalt geführt worden. Wiedorum wurde über unsere Köpfe hinweg entschieden. Es erfolgte auch keine Begründung für die Ablehnung der Beschwerde. Wir erwarten deshalb von Ihnen, daß Sie den Sachverhalt überprüfen und die ausgesprochenen Schulstrafen sofort gelöscht werden.

Mit sozialistischem Gruß

Weide

Weide

# Meldung der „Schmierereien“

Kreisdienststelle Pankow

BStU  
000028

Berlin, 3. 11. 1988  
as-mö 32 216

26

Erstmeldung zu einer Schmiererei an der EOS "Carl von Ossietzky"  
Berlin-Pankow

Am 2./3. 11. 1988 in der Zeit von 22.00 - 05.15 Uhr brachten bisher unbekannte Täter am Haupteingang der EOS in der Görschstr., Berlin, 1100 auf der Eingangstür und ander Wand rechts neben der Tür eine Schmiererei an.

Direkt auf der Eingangstür ein Fragezeichen - Größe 75 x 40 mm, an der Gebäudewand rechts in großen Blockbuchstaben das Wort

"WEITERFRAGEN"

Größe 20 cm Höhe, 260 cm Länge. Die Schriftbreite beträgt 2,5 cm.

Die Schmiererei wurde am 3. 11. 1988, 05.15 Uhr durch die Sekretärin der Schule festgestellt.

## Maßnahmen

kriminaltechnische Sicherung durch VPI Pankow

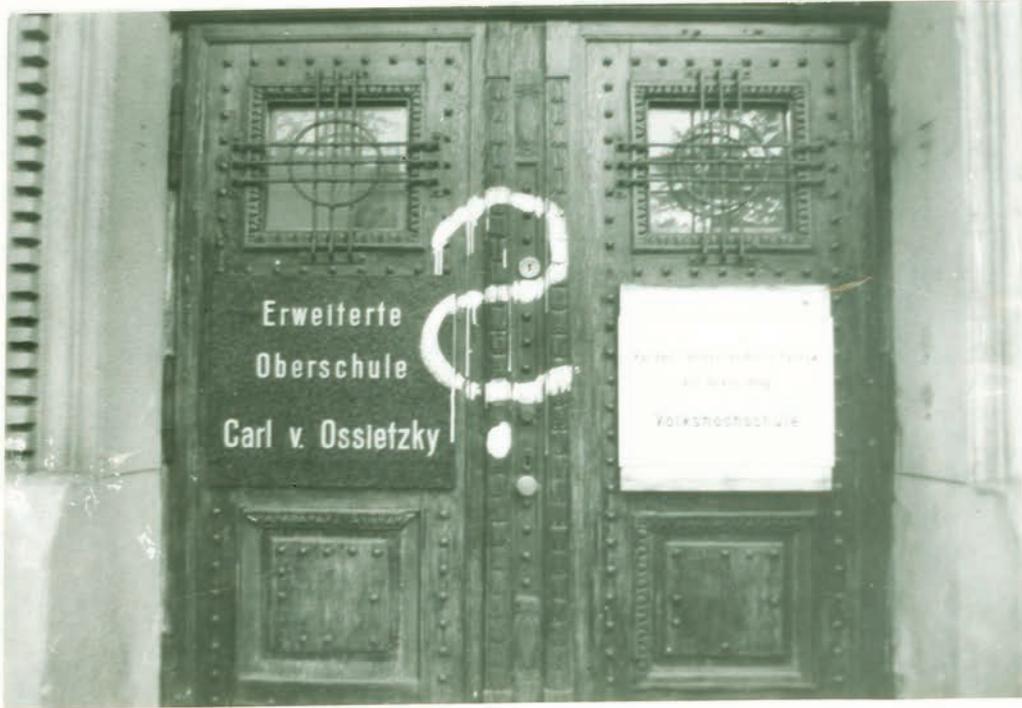
- Farbsubstanz und Vergleichsmaterial gesichert
- Standgeruchsspuren genommen
- fotografische Dokumentation
- Einsatz Fährtenhund - nahm Spur auf, lief über Schulhof, Durchgang zur anderen POS - Schulhof bis in die Neue Schönholzer Str. in Höhe Nebeneingang "Handelslager Waren täglicher Bedarf" gegenüber den Hausnummern Neue Schönholzer Str. 12/13.

Genosse Major Großer vor Ort.

Durch Gen. Major Großer wurde ein Gespräch mit dem Direktor der EOS, [REDACTED] geführt. Konkrete Hinweise im Zusammenhang mit dem Sachverhalt wurden nicht bekannt.

Verteiler  
5. Ex v KD Pkw., IS

*Schinck*  
Schinck  
Ltn.



BStU  
000029  
x.4

Fotos

BStU  
000034

32



# Maßnahmeplan

Hauptabteilung XX

Berlin, 11. 11. 1988

XX/UK/13598/88  
XX/VP/2757/88  
-X/7/7363/88  
E.9/2077/88

BStU  
000016

## V o r s c h l a g

von Maßnahmen zur Verhinderung eines Mißbrauchs der Relegierung von Schülern der EOS "Carl von Ossietzky" Berlin-Pankow

Mit dem Ziel, alle vorhandenen politisch-operativen Mittel und Möglichkeiten zu nutzen, um eine positive Einflußnahme auf die Entwicklung der Lage im Zusammenhang mit den Vor-  
kommnissen an der EOS "Carl von Ossietzky" zu nehmen, vor  
allem der Verhinderung des Mißbrauchs durch feindlich-  
negative Kräfte und feindliche Kräfte in den Evangeli-  
schen Kirchen im Hinblick auf den 11. und 20.11.1988  
(Veranstaltungen der Kirche) sowie der Nutzung der Mög-  
lichkeiten, um Druck auf die Kirchenleitung auszuüben,  
um sie zu zwingen, die kirchlichen Veranstaltungen nicht  
gegen den Staat auszunutzen, werden folgende Maßnahmen  
vorgeschlagen:

BStU

000024

9

Aufgaben und Maßnahmen, die von allgemeiner Bedeutung für die weitere Beruhigung der Lage sind:

Der Staatssekretär für Kirchenfragen teilt dem Bischof FORCK mit, daß er erwartet, daß alle Aktivitäten, insbesondere in bezug auf den 20. - Veranstaltung in der Erlöser-  
Kirche - unterlassen werden, welche die Beziehungen Staat - Kirche verschlechtern.

Die Einmischung in die Angelegenheiten der Volksbildung sind nicht zulässig.

Die betreffenden Schüler haben auf der Grundlage des Gesetzes vom

die Möglichkeit, nach einem Jahr den Antrag zu stellen, wo ihnen bei ggesellschaftlich loyaler Bewährung alle Möglich-  
keiten zum Erwerb des Abiturs an der Volkshochschule oder einer anderen Bildungseinrichtung gewährt werden.  
GesetzblattNr.

Im Ergebnis der durchgeführten Maßnahmen soll erreicht werden, daß die betreffenden Elternteile und Schüler die von ihnen mit verursachte Situation erkennen und ausgehend von den Realitäten auch mit dazu beitragen, bestimmte negative Kräfte der Kirche von weiteren provokativen unterstützenden und organisierenden Handlungen abhalten.  
Dabei wird unter kirchlichen Kräften inoffizieller Einfluß mit gleicher Zielstellung genommen.

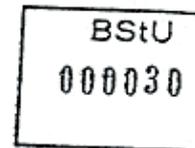
Das Hauptziel besteht darin zu erreichen, daß die geplanten kirchlichen Veranstaltungen am 20. 11. 1988 u. a. mit dem provokativem Inhalt nicht zustande kommen.

# Maßnahmeplan

Hauptabteilung XX

Berlin, 27. Oktober 1988

bestätigt:



## V o r l a g e

zur vorbeugenden Verhinderung von Versuchen, die Relegierung von 4 Schülern der EOS "Carl von Ossietzky" in Berlin-Pankow zu einer sich ausweitenden Kampagne politischer Provokationen zu mißbrauchen

---

Inoffiziell wurde bekannt, daß am 25. 10. 1988 in der Wohnung der operativ bekannten [REDACTED] eine Zusammenkunft stattfand, an der die operativ bekannten

[REDACTED]  
[REDACTED]  
[REDACTED]  
[REDACTED]  
Weide, Manuela

sowie die beteiligten Schüler,

LENGSFELD, Philipp  
FELLER, Kai und  
Weide, Achim

teilnahmen. Diese Personen legten fest, am 28. 10. 1988, 18.00 Uhr eine sogenannte Informationsandacht zu den erfolgten Relegierungen in der Zionsgemeinde (Galerie der "Umweltbibliothek") durchzuführen. Sie stimmten das mit dem operativ bekannten [REDACTED] ab und äußerten die Absicht, über den ebenfalls bekannten [REDACTED] für den 31.10.1988 eine weitere Andacht in der Gethsemanegemeinde zu organisieren.

In der Nacht vom 26./27. 10. 1988 sollen Einladungen an Eltern und Schüler im Zusammenhang mit den Ereignissen an der EOS "Carl von Ossietzky" hergestellt worden sein. Die Einladungen sollen den Hinweis auf die Andacht am 28. 10. 1988 enthalten (Maßnahmen zur Überprüfung wurden eingeleitet).

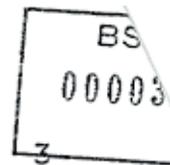
Unabhängig davon hatte am 24. 10. 1988 in der Wohnung des operativ bekannten [REDACTED] eine Zusammenkunft der sogenannten Initiative für Frieden und Menschenrechte stattgefunden. Der hinlänglich bekannte [REDACTED] äußerte hierbei die Absicht, ein Informationsmaterial zu den Ereignissen an der "Carl-von-Ossietsky-Oberschule" zu erstellen und zu verteilen.

[REDACTED] äußerte die Absicht, das Informationsmaterial am 29./30. 10. 1988 in Leipzig zu verteilen. [REDACTED] kündigte an, eine Veranstaltung in der Gemeinde-Pädagogenschule Potsdam vom 28. bis 30. 10. 1988 ebenfalls zur Verteilung zu nutzen.

Zur vorbeugenden Unterbindung dieser feindlich-negativen Aktivitäten wird vorgeschlagen:

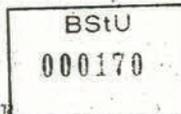
1. Am 28. 10. 1988 wird ein von der Weide, Manuela gewünschtes Gespräch bei Rechtsanwalt [REDACTED] genutzt, um dieser eindeutig die Rechtslage entsprechend der Schulordnung vom 29.11.1979 zu erläutern, wonach relegierte Schüler nach Ablauf eines Jahres die Wiederaufnahme des Studiums beantragen können. In diesem Zusammenhang soll der Weide eindringlich klargestellt werden, daß Voraussetzung für eine positive Entscheidung eines solchen Antrages die zwischenzeitliche Bewährung der entsprechenden Schüler ist. Sie soll aufgefordert werden, die betroffenen Schüler und Eltern dazu anzuhalten, jegliche politischen Provokationen und Versuche erpresserischer Druckausübung zu unterlassen.
2. Am 27. 10. 1988 wurde durch Staatssekretär LÖFFLER in einem Gespräch mit Generalsuperintendent KRUSCHE die eindeutige staatliche Forderung erhoben, die Veranstaltung am 28.10.1988 zu unterbinden. KRUSCHE erklärte, daß er in Übereinstimmung mit der Kirchenleitung dafür Sorge tragen werde, daß eine solche von der Kirche nicht genehmigte Veranstaltung nicht stattfindet.
3. Zur Feststellung von Organisatoren der "Andacht" am 28.10.1988 wird neben anderen operativen Überprüfungsmaßnahmen der [REDACTED] (Teilnehmer an der Zusammenkunft in der Wohnung der [REDACTED] am 25. 10. 1988) zugeführt und durch die HA IX befragt.
4. [REDACTED] und [REDACTED] sind bei Fahrten nach Leipzig bzw. nach Potsdam unter operative Kontrolle zu stellen und an ihren Zielorten auf der Grundlage des VP-Gesetzes zuzuführen und zu durchsuchen. Festgestellte Informationsmaterialien sind einzuziehen. Im Ergebnis der Maßnahmen wird über rechtliche Sanktionen entschieden.

## Maßnahmeplan



5. Durch die BV Berlin ist im Zusammenwirken mit der DVP am 28. 10. 1988 ein Sicherungseinsatz im Bereich der Zionskirche zu organisieren. Alle Versuche von Zusammenrottungen in der Öffentlichkeit, Durchführung von Demonstrationen, Mahnwachen u. ä. sind durch Zuführungen der Beteiligten zum Zuführungspunkt des MfS, Magdalenenstraße, unverzüglich zu unterbinden.

An alle Berliner  
Gemeinden



Berlin am 04.11. 88

OFFENER BRIEF

In großer Sorge und Betroffenheit wenden wir uns an Gemeinden in einer Angelegenheit, die seit Wochen Beunruhigung, Angst und Empörung auslöst.

In der "Carl von Ossietzky" EOS in Berlin Pankow gab es eine Möglichkeit des freien Meinungs austauschs, den man als beispielhaft bezeichnen kann. Dieser positive Ansatz ist nicht durchgehalten worden: Gegen einige Schüler, die sich kritisch und konstruktiv mit Gegenwartsfragen auseinandersetzen und dies in Artikeln zum Ausdruck gebracht haben, sind schwere Schulstrafen verhängt worden: Vier wurden von der Schule relegiert, zwei weitere wurden an andere Schulen versetzt, zwei erhielten einen Verweis. Diese Vorgänge, durch die das Vertrauen von Schülern mißbraucht wurde, fordern unseren Protest heraus. Wir wissen uns in diesem Protest einig mit vielen, die direkt und indirekt betroffen sind.

Mit Gemeindegliedern, weil wir als Christen nicht schweigen dürfen, wenn Unrecht geschieht, und weil Entmündigung, Unterstellungen und ungerechte Strafen im Widerspruch zum Evangelium stehen. Es gehört zu unserem Auftrag, dies in der Öffentlichkeit auszusprechen.

Mit Eltern, weil wir wollen, daß unsere Kinder zu aufrichtigen Menschen heranwachsen, deren Kreativität, Spontaneität und Ehrlichkeit nicht unterdrückt werden. Der Anpassungsdruck dem unsere Kinder ausgesetzt werden, schädigt die heranwachsende Generation und damit unsere ganze Gesellschaft.

Mit Pädagogen in Schulen, Kindergärten, Krippen und Heimen, weil über Unterschiede im pädagogischen und weltanschaulichen Ansatz hinweg, die Achtung vor der Persönlichkeit von Kindern und Jugendlichen zu unser aller Berufsauffassung gehört. Es ist unverträglich, wenn Mitarbeiter der Volksbildung durch Falschinformation oder Einschüchterung daran gehindert werden, die Interessen Jugendlicher zu vertreten und sie partnerschaftlich in ihrem Ringen um weltanschauliche und politische Positionen zu begleiten.

Wir rufen dazu auf:

- sich und andere genau über die Vorgänge in der Ossietzky-Oberschule zu informieren und Meinungen dazu öffentlich zu diskutieren. (eine Dokumentation dazu liegt diesem Schreiben bei)
- das Thema Volksbildung verstärkt in die inhaltliche Arbeit der Gemeinden einzubeziehen. Dabei können die Erfahrungen von einzelnen und Gruppen genutzt werden, die seit langem an dieser Thematik arbeiten. (Wir sind ggf. bereit, Kontakte herzustellen)
- den Inhalt dieses Briefes und der Dokumentation in Gottesdiensten, Gruppen und anderen Gemeindeveranstaltungen bekanntzumachen und dafür auch die Veranstaltungen der Friedensdekade zu nutzen.
- das Gespräch mit allen zu suchen, deren Anliegen es ist, sich kritisch und konstruktiv mit unserem Bildungswesen auseinanderzusetzen - über weltanschauliche Grenzen und Gemeindegrenzen hinweg.

Dieser Brief wurde von Berliner Jugendmitarbeitern angeregt und formuliert. Die beiliegende Dokumentation stützt sich auf Aussagen Betroffener.

Mit Grüßen aus dem  
Stadtjugendpfarramt

Anlage

*Marianne Bickel*

*J. Paul F. ...*

Bekennniskirche / Berlin-Treptow / Plessenstr.

Christen in Solidarität mit Schülern!

Wir laden ein zum Gespräch  
über die Schüler  
der C. von  
Ossietsky  
Schule



27.11.88  
19<sup>30</sup>

Wege zum Abbau von

FEINDBILDER<sup>n</sup>,

FRIEDENS-  
ERZIEHUNG ?!

hin zur

BSU  
000008

## **Impressum**

### **Herausgeber**

Bundesarchiv  
Stasi-Unterlagen-Archiv  
Referat VF 1 - Bildungsteam  
10106 Berlin  
E-Mail: bildung.stasiunterlagenarchiv@bundesarchiv.de

### **Redaktion**

Bettina Altendorf, Andreas Schiller

### **Layout**

Janet Domscheit

### **Angaben zur Quelle**

Die Recherchen in den Stasi-Unterlagen ergaben sowohl in den personenbezogenen Akten als auch in den Sachakten verschiedener Abteilungen der Zentralstelle des MfS Material zu den Vorgängen an der Carl-von-Ossietzky-Schule.

Aus folgenden Unterlagen des Bundesarchivs/Stasi-Unterlagen-Archivs (BArch) wurden Dokumente verwendet:

BArch, MfS, AOP 1224/91  
BArch, MfS, HA XX 11017  
BArch, MfS, ZAIG 3708  
BArch, MfS, HA XX/9 10  
BArch, MfS, SED-KL 3657  
BArch, MfS, HA XX/9 171  
BArch, MfS, HA XX/AKG 6100  
BArch, MfS, ZOS 3280  
BArch, MfS, HA XX/AKG 1483  
BArch, MfS, HA IX 17077  
BArch, MfS, HA IX 2469

Zum Schutz des Persönlichkeitsrechts nach Stasi-Unterlagen-Gesetz (StUG) sind die Namen Betroffener und Dritter sowie entsprechende Zeit- und Ortsangaben unkenntlich gemacht.

Alle im Text geänderten Namen sind frei erfunden.

Die Nutzung durch öffentliche Träger im Bereich historisch-politischer Bildung ist frei.

© Berlin, 2023